

Seite: Zeile	falsch	korrekt
vi: 3:	Wakita Naokata	>> Wakita Jotetsu
x: 21:	und begrüßthinzuweisen und	>> und begrüßt
19: Anm. 4: 2	2005, S. 12-14	>> 2005, Bd.2, S. 12-14
25: 1:	bei steigenden	>> bei steigendem
46, Z.3:	unzureichen	>> unzureichend
50: Anm.13: 2:	Chômei	>> Chômei
50: Anm. 13: 3:	1997, S. 29.	>> 1997.
54 Anm. 5: 3:	"Heft" manchmal	>> "Heft", manchmal
134: Anm. 23: 4	Sūtra (>> Sūtra d.h.
144: 2:	Bd. 6	>> Bd. 7
162: Bildunterschrift:	Undatierten	>> Undatierte
164: 10:	[Mitsunari] und der	>> [Mitsunari], und der
164, Anm. 16: 1:	ging die Macht zunächst an die "Fünf Ältesten" über >>	
	>> ging die reale Macht zunächst an die "Fünf Ältesten" (<i>go-tairô</i> 五大老) über	
164, Anm. 20: 3:	sichern sollten.	>> sichern sollten, aber von den "Fünf Ältesten" (s. Anm. 16) verdrängt wurden.
177: 15:	und unbearbeitet	>> und [das Gedicht] unbearbeitet
188: 5:	keimôto	>> keimô to
193: 15:	Die Trauer, die Eltern um ihr Kind empfinden,	>> Die Liebe von Eltern zu ihren Kindern
193: 21:	bei dem Gedanken	>> bei den liebevollen Gedanken
193: Anm. 20: 5:	der Gedanken an	>> der liebevollen Gedanken an
193: Anm. 20: 6:	<i>ko omou</i>	>> <i>ko o omou</i>
200: 5:	Als [er] nahe kam	>> Als [der Zug] näher kam
211: 17:	weil sein Vater und Onkel sich den Christen angeschlossen hätten >>	
	>> weil ehemals sein Vater, weil er angeblich Christ geworden war, bestraft wurde, obwohl er gar kein Christ gewesen sei.	

217: nach Zeile 19 einfügen:

SCHOLZ-CIONCA, Stanca: "Ist das Kyôgen noch zum Lachen? - Probleme des Komischen im Waranbegusa des Ôkura Toraaki". In: *Asiatische Studien /Études Asiatiques*. Bd. 48 (1994), S. 63-74

- 217: 22: *shô) kenkyû* >> *shô) no kenkyû*
- 221, Anm. 15: 2 kamen >> kam
- 227, Anm. 5: 1: (1592 >> ; 1592
- 252, Anm. 33: 2: *Wutou* >> *Wudou*
- 260, Anm. 13: 15: stoische >> stoischen
- 278, Anm. 11:6: S. 194-106 >> S. 194-196
- 297: 3: 本国 >> 翻刻
- 323: 9: Das Erlebnis der Wirren >> Die Wirren
- 325: 26: des hier autobiographischen >> des hier vorgestellten autobiographischen
- 331, Anm. 46: 3: Pflichtbewusstsein >> Pflichtbewußtsein
- 342: 18: für Familienangehörige >> über Familienangehörige
- 352: 26: 「西風涙露」 (上) >> 「西風涙露」 翻訳 (上)
- 373: 20: Chôh >> Chûh
- 375: 17: nennt er sich >> nennt der Verfasser sich
- 385: 8: Da ich der Welt bin >> Da ich in der Welt bin
- 386: 15: 榎本弥佐衛門 >> 榎本弥左衛門
- 390, Anm. (13): 高台院 >> 光台院
- 391: 3: Dharma-Erbe >> Dharma-Erben
- 401, Anm. 52: 睦 >> 陸奥
- 406, Anm. 83: 1: 天龍尊八部主 >> 天龍尊八部衆
- 429: 12: Zen und Shingon >> Shingon und Zen
- 475: Anm. 2:10 (ergänzen:) REGELSBERGER 2011, S. 43-45.
- 477: 1-3 Es folgt lautete. >> Das Vorwort schließt ab mit einer Nachbemerkung: :“Da ich diese Belehrung meiner Schüler im Herbst meines 63. Lebensjahres niederschreibe, wollte ich [diese Sammlung eigentlich] *Shichiku shû* 七九集 (“Sieben-mal-neun-Sammlung”) nennen, habe dies [dann] aber, da die Titel meiner früheren [Sammlungen] einen Bezug zu 'Bambus' haben, mit [den Schriftzeichen] *Shichiku shû* 紫竹集 (“Sammlung Violetter Bambus”) geschrieben.”

479: 4: trug ich in Kyôto zum ersten Mal ein Stück vor >> ging ich nach Kyôto und etablierte
[meine eigene] Bühne.

479: 10: Musikern >> Sängern

479: 16: fabrizierte Pillen >> fabrizierte üble Pillen

479: 17: Bettelmönch-Jôruri >> Pseudo-Jôruri ()

(hierzu Anm.: *maisu-jôruri*: 壳僧浄瑠璃. *Maisu* bezeichnet ursprünglich einen Mönch, der weltlichen Geschäften nachgeht d.h. einen verkommenen, unechten Mönch, sodann auch (als Präfix) verschiedene, die Aufgabe ihres Standes vernachlässigende Menschen: *maisu-isha* (Quacksalber); *maisu-zamurai* (Schimpfwort für einen verkommenen Samurai); *maisu-bôzu* (falscher Mönch).

479, Anm. 15: (ergänzen:) Der gesamte Text von *Montei kyôkun* findet sich übersetzt bei REGELBERGER 2011, S. 182-87.

480, Sekundärliteratur (vor SHINDA ergänzen:)

REGELBERGER, Andreas: *Fragmente einer Poetologie von Puppe und Stimme. Ästhetisches Schrifttum aus dem Umfeld des Puppentheaters im edozeitlichen Japan*. München: iudicium 2011.

480, Anm. 17: 4: (ergänzen:), auch bei REGELBERGER 2011, S. 158-69..

513: 6: meinen Großvater >> meinen Vater

513: 7: Mein Großvater >> Mein Vater

513: 17: meinen Großvater >> meinen Vater

513: 16: Mein Großvater >> Mein Vater

515, Anm. 41: 2: überliefertes im Versprechen >> überliefertes Versprechen

516, Anm. 43: 2-4: Der älteste japanische Nachweis >> Der älteste japanische Nachweis findet sich wohl in dem chinesischen Prosatext unklarer Autorschaft, der im *Man'yôshû* in Fasz. 5 zwischen dem Gedicht Nr. 793 (Ôtomo no Tabito) und Nr. 794 (Yamanoue no Okura) steht (NKBT Bd. 2, S. 56/57).

517: 6: mein Großvater >> mein Vater

523: 20: Anspuch >> Anspruch

524: 14 und 17: Yanagizawa >> Yanagisawa

577: 10: *gyôbu(shô)* >> **gyôbu(shô)*

586: nach Z. 6 einfügen: HOL Hefte für ostasiatische Literatur

586: nach Z. 16 einfügen: MN Monumenta Nipponica

610, 2. Sp., nach Z. 1 einfügen: *Izayoi nikki* 204

Izumi shikibu nikki 204

610, 2. Sp.: 22: <i>Kagerô nikki</i> 47, 194	>> <i>Kagerô nikki</i> 47, 194, 204
611, 2. Spalte, nach Z. 11 einfügen:	Kurosawa Akira 105
612, 2. Sp.: 19: <i>Murasaki Shikibu nikki</i> 48	>> <i>Murasaki Shikibu nikki</i> 48, 204
616, 1. Sp., nach Z. 3 einfügen:	Utsugi Yasushige 528